

Dr. Johannes Ramackers

99
Krefeld, den 21. Juli 1939.

Krefeld

Liebfrauenstr. 4

Sehr verehrter Herr Professor,

Herr Geheimrat Kehr hat mir meine Tätigkeit beim Kaiser Wilhelm-Institut zum 30. September d.J. gekündigt, weil der Etat des Instituts sehr eingeschränkt worden ist. Ich möchte nun aber, nachdem ich über 10 Jahre für das Papsturkundenunternehmen und die Germania sacra tätig gewesen bin, diese Zeit nicht als verlorenen Lebensabschnitt betrachten müssen. Das wäre jedoch der Fall, wenn ich in ein Wirtschaftsarchiv oder sonst irgendwohin abwanderte. Am liebsten würde ich jetzt meine als Habilitationsschrift gedachte Arbeit über die älteren Urkunden des Klosters Blandinium in Gent weiterführen und beenden. Das ist jedoch hier abseits von den grossen Bibliotheken unmöglich. Auch müsste ich zur gleichen Zeit eine Tätigkeit übernehmen, um ein Existenzminimum zu haben. Ich möchte daher einmal bei Ihnen anfragen, ob Sie beim Reichsinstitut vielleicht eine Möglichkeit zu einer halbtägigen Beschäftigung für mich besitzen, so daß ich nebenher in etwa 3/4 - 1 Jahr meine Untersuchung abschliessen könnte. Vielleicht könnte ich z.B. die Redaktionsgeschäfte des Deutschen Archivs erledigen, wenn Dr. K. Jordan jetzt zum 1. Oktober nach Halle geht.

Ich wäre Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie mir möglichst bald eine Antwort zukommen lassen wollten, damit ich mich entsprechend einrichten kann.

Mit den besten Empfehlungen und Heil Hitler!

Jhr Johannes Ramackers.